



Ich verwende AimPoint, weil ich ein Gefühls-Spieler bin

von John Graham, AimPoint Level III Instructor

Gerade weil ich ein Gefühls-Spieler bin, vertraue ich AimPoint. Das mag Ihnen seltsam vorkommen, denn die meisten von Ihnen kennen mich als einen bis ins kleinste Detail vordringenden und nachfragenden Golflehrer. Gerade was die Technik und Wirkungsweise des Golfschwunges, des Unterrichts und des Grün-Lesens betrifft. Das sind für mich aber nur einzelne Details und Puzzlestücke eines Gesamten. Bei meinem eigenen Spiel auf dem Platz interessieren mich diese Details nicht. Ich spiele viel lieber mit Gefühl und nutze daher nur allgemeine und übergeordnete Informationen. Mein Gefühl ist beim Spiel dominant. Es beherrscht meinen Schwung und es beherrscht auch meine AimPoint Grün-Lese-Methode.

Spieler und Golflehrer äußern mir gegenüber immer wieder Ihre Angst, dass AimPoint Ihnen die Gefühlskomponente wegnimmt. Ich nutze dieses System jetzt seit über vier Jahre und kann diese Angst nicht nachvollziehen. Sicherlich hilft mir dabei meine Erfahrung, die bereitgestellten Informationen in Gefühl umzuwandeln. Rückblickend habe ich sogar Verständnis für diese Sorgen. Ich kann Ihnen aber versprechen, dass Ihre Sorgen nicht lange anhalten werden.

Wie fast alle, habe ich das Lesen des Grüns mit herkömmlichen Mitteln gelernt. Ich schaute mir das Gelände aus einer tieferen Perspektive an. Die Puttlinie habe ich von beiden Richtungen betrachtet und zum Schluss auch noch von der unteren Seite. Ich versuchte mir dabei vorzustellen, wie sich eine große Menge Wasser auf dem Grün verhalten würde. Das sind in der Tat alles nützliche Ideen. Letztendlich führt diese Vorgehensweise aber erst nach Jahren zu Erfahrungswerten. Man braucht dabei viel Geduld, ein hohes Maß an Vorstellungskraft und idealerweise ein enormes Gedächtnis. Auch ich habe so mein Gefühl für das Lesen eines Breaks entwickelt. Leider konnte ich mich aber nicht immer darauf verlassen. Schuld daran war unter anderem eine immer noch weit verbreitete Empfehlung: „Visualisiere die Kurve des Ballverlaufes und ziele auf den höchsten Punkt (Apex) dieser Kurve.“ In dem folgenden Video erkläre ich, warum das nicht der Realität entspricht.

Videoclip: http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=7e8UgT6LrW4

Die AimPoint Methode basiert auf Gefühl. Das ist unumstößlich. Die Bestimmung eines Breaks ist dagegen hoch wissenschaftlich. AimPoint bietet beides. Ihnen wird Gefühl beigebracht um wissenschaftlich erhobene Daten zu nutzen. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch:

AimPoint ersetzt nicht Ihr Gefühl. Es implementiert und verstärkt Ihr Gefühl. Ihr Gefühl wird geschult und wenn notwendig transformiert.

Die Qualität Ihrer Grün-Lese-Fähigkeit ist direkt abhängig von Ihrem Gefühl. Das Resultat ist die Summe Ihrer Fähigkeiten die relevanten Faktoren zu erfühlen. Sie benötigen diese Fähigkeiten um die notwendigen Variablen zu bestimmen und zu quantifizieren. Als Gefühls-Spieler kann ich damit hervorragend umgehen und als Trainer jedem Schüler dieses Gefühl beibringen.

Ich verwende AimPoint, weil ich ein Gefühls-Spieler bin.